Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 37 (1895)

Heft: 6

Buchbesprechung: Neue Litteratur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

„Unter der Bedingung, den Sitz der Tuberkelmaterie zu zerstören, und der Sorgfalt, jede Befleckung des Fleisches des Tieres durch diese Materie zu vermeiden, kann ein grosser Teil des von tuberkulösen Tieren gelieferten Fleisches ohne Gefahr für den Konsumenten genossen werden. Die gewöhnlichen Kochmethoden, die bei einem an seiner Oberfläche befleckten Fleische angewendet werden, genügen wahrscheinlich, demselben jede gefährliche Eigenschaft zu entnehmen; sie wären aber ungenügend, ein in seinen tiefen Teilen Tuberkelmaterie enthaltendes Fleisch harmlos zu machen.

„In betreff der Milch kennen wir den Vorzug des englischen Volkes für die ungekochte Kuhmilch; es ist dies aus Grund der möglichen Gefahr der Kontamination durch die erkrankten Organe ein bedauerlicher Gebrauch. Das Sieden der Milch, selbst nur einen Augenblick lang, würde wahrscheinlich genügen, um die sehr gefährliche Eigenschaft der tuberkulösen Milch verschwinden zu machen.“ *Str.*

Neue Litteratur.

Lehrbuch der pathologisch-anatomischen Diagnostik für Tierärzte und Studierende der Tiermedicin von Prof. Th. Kitt an der tierärztlichen Hochschule in München. II. Band. Preis 15 Mk. Verlag von Ferd. Enke in Stuttgart, 1895.

Mit diesem 680 Seiten starken Bande beendet der verdienstvolle Autor ein Werk, das bestimmt ist, eine längst gefühlte Lücke in der Veterinärmedizinischen Litteratur auszufüllen. Dasselbe behandelt die Anomalien des Respirations- und Digestionsapparates, der Cirkulations-, Geschlechts-, Harn- und Sinnesorgane, sowie des Nervensystems.

Was wir über die Behandlung des Stoffes vom ersten Band (Band 36 des Archivs) ausgesagt, gilt auch für diesen zweiten. Mehr als früher sind hier die histologischen Verhältnisse berücksichtigt, so namentlich bezüglich der Niere, und

enthalten die 130 hübschen Abbildungen eine Anzahl solcher von mikroskopischen Schnittbildern. Eine Fülle von Beobachtungen und Material findet sich hier niedergelegt und entspricht das Werk sehr wohl der neubeigefügten Überschrift: Pathologische Anatomie der Haustiere, nachdem nicht nur die kongenitalen Anomalien, sondern nun auch die histologischen Veränderungen gewürdigt worden sind. Und wenn wir in nachfolgendem noch einen weitern Wunsch äussern, so soll das keineswegs ein Vorwurf sein gegenüber diesem Werk, dessen Bedeutung und Wert für unsere Wissenschaft voll und ganz anerkannt wird. Vielmehr angeregt durch dasselbe, muss man auf den Gedanken kommen, ob es denn nicht möglich wäre, nun auch ein Werk über allgemeine Pathologie für tierärztliche Zwecke zu erstellen? Diese gehört zur pathologischen Anatomie, wie die Physiologie zur Anatomie. Wohl kann man einwenden, dass hier auch die medizinischen Lehrbücher gültig seien. Allein es giebt doch eine Reihe von Verhältnissen, welche sich nicht einfach übertragen lassen, ganz abgesehen von den Schmarotzern und Infektionen specifischer Art. Und, ob wir auch immer noch in einer Phase raschester Fortschritte stehen, so erscheinen doch gewisse Fragen einem qua Reifestadium näher gerückt, und es ist eher möglich, einige Grundsätze zu formulieren, als nur vor 10 Jahren.

In welcher Weise diesfalls vorgegangen sein müsste, zeigten uns die Herren Fröhner und Bayer in dem angekündigten Werk über Chirurgie, an welchem sich bekanntlich eine ganze Anzahl von Forschern beteiligen.

Nachdem Prof. Kitt einen so guten Grundstein gelegt, sollte das Gebäude der Pathologie nun doch noch ganz aufgebaut werden. *Z.*

Die Krankheiten des Hundes und deren Behandlung, für Tierärzte, Hundezüchter, Jäger und Hundeliebhaber von Franz Kohnhäuser, Docent am Tierarznei-Institut in Wien. Zweite umgearbeitete und vermehrte Auflage, 182 Seiten fassend. Verlag von Wilh. Braumüller in Wien, 1896.

Die Krankheiten des Hundes und deren Behandlung von J. B. Arnous, prakt. Tierarzt. 192 Seiten. Preis 5 M. Verlag von Richard Schœtz in Berlin, 1895.

Es liegt in der Natur der Sache, wenn mit der Verbesserung der Zucht der Hunde diesen Tieren auch von Seite der Tierärzte vermehrte Aufmerksamkeit geschenkt wird. Mit dem Wert steigert sich die Fürsorge. Wir besitzen ein treffliches Werk über Anatomie der Hunde und der Pathologie und Therapie sind nebst andern nun auch obbezeichnete Arbeiten gewidmet. Wohl sind die Krankheiten der Hunde in den Lehrbüchern über Pathologie und Therapie auch berücksichtigt; allein sie gehen beinahe verloren in der Fülle des Stoffes, welche solche Werke zu bewältigen haben, und Specialwerke sind darum auch hier am Platz.

Die beiden Autoren gehen vom Standpunkt der Praxis aus. Die Werke sind populärer gehalten und beschäftigen sich nicht mit rein wissenschaftlichen Fragen, sondern lediglich mit dem, was für die klinische Diagnose und für die Behandlung nötig ist. Aus diesem Grunde ist wohl auch die pathologische Anatomie ausgelassen worden, umsomehr, als wenigstens das Werk von Kohnhäuser auch für den Laien bestimmt ist. Wir begreifen das. Allein anderseits müssen wir doch gestehen, dass sich dieser Mangel fühlbar macht. Die Tierärzte der Jetztzeit behandeln die Krankheit nicht mehr entsprechend ihrem Namen, sondern sie würdigen die bestehenden pathologischen Veränderungen, gleichviel, wie sie klinisch genannt werden. Sie begnügen sich nicht mehr mit der Kenntnis einiger äusserlicher Erscheinungen, sondern sie sind gewohnt, die Krankheit nach ihrem ganzen Wesen kennen und beurteilen zu lernen. Sie wollen nicht im Unklaren bleiben über die Ursachen der klinischen Erscheinungen und über die anatomischen Veränderungen im Verlaufe einer Krankheit. Darum, und weil die Sektionserscheinungen auch forensisch von praktischer Bedeutung sind, empfinden wir den Mangel der pathologischen Anatomie.

Im übrigen ist zu sagen, dass beiden Werken eine grosse praktische Erfahrung zu grunde liegt. Herr Kohnhäuser verfügt über 30 Jahre Praxis auf diesem Gebiet und Hr. Arnous war mehrjähriger Assistent an der Klinik für kleine Haustiere an der tierärztlichen Hochschule in Berlin, wo alljährlich an die 10,000 Hunde zur Untersuchung gelangen.

Einteilung und Behandlung des Stoffes sind in beiden Werken ziemlich übereinstimmend durchgeführt. Die Krankheiten werden nach den anatomischen Systemen und mit Bezug Symptomatologie Ätiologie, Verlauf und Behandlung besprochen und ist jeweilen die Therapie durch zahlreiche Rezepte specialisiert.

Während das Arnous'sche Werk die neueren Bezeichnungen und auch die moderne Therapie ein- und durchführt, begegnen wir in denjenigen von Kohnhäuser ab und zu Namen und Auffassungen, die wenigstens bei uns nicht mehr bekannt sind.

Was der Autor z. B. unter Typhus des Hundes versteht, ist uns nicht recht ersichtlich. Offenbar fehlt diese Krankheit bei uns.

Die typographische Ausstattung ist in beiden Werken tadellos. Der Praktiker wird die Werke nicht ohne Vorteile konsultieren, namentlich, wenn er sich Rat holen will über die diätetischen und medizinischen Behandlung der Hunde. *Z.*

Die Tuberkulose der Menschen und der Tiere von Dr. Georg Schneidemühl in Kiel ist der Titel von Heft 8/10 des dritten Bandes der tiermedizinischen Vorträge dieses Autors. (Verlag von Arthur Felix in Leipzig, 1895.)

In recht übersichtlicher Weise erläutert der Verfasser das Wesen und die Erscheinungen und Bekämpfungsarten dieser so wichtigen Krankheit nach dem gegenwärtigen Stande der Forschung und Erfahrung.

Einem allgemeinen Teil, der die Ätiologie umfasst, folgt die Beschreibung der Tuberculosis des Menschen, sodann des Rindes, Pferdes, Schweins, von Schaf und Ziege, Hund, Katze

und Geflügel. Daran reihet sich ein Gesetzesentwurf für die Abwehr und Unterdrückung dieser Krankheit. Wenn derselbe auch einige Postulate enthält, deren Realisierung zu Zweifeln berechtigt, so sind darin doch zahlreiche Gedanken niedergelegt, wert, weiter geprüft zu werden. In einem Nachtrage sind sodann die Resultate der Fleischbeschau in Preussen pro 1894 hinsichtlich des Auftretens der Tuberkulosis mitgeteilt.

Die Arbeit macht demjenigen, welcher die periodische Litteratur nicht zu verfolgen im Falle ist, vertraut mit dem gegenwärtigen Stande der Wissenschaft über die Frage der Tuberkulosis. *Z.*

Bibliographie der schweizerischen Landeskunde. Fascikel V, 9 a b, Landwirtschaft. Heft I: Allgemeine Landwirtschaft (inkl. Volkswirtschaft). Heft II: Acker- und Wiesenbau. Heft III: Gemüse-, Obst- und Weinbau. Heft IV: Alpwirtschaft. Heft V: Landwirtschaftliche Tierhaltung. Heft VI: Milchwirtschaft. Zusammengestellt von F. Anderegg, Professor, und Dr. E. Anderegg. Bern, Verlag von R. J. Wyss, 1894 und 1895.

In dem im letzten Juni erschienenen Hefte III dieser Zeitschrift hatten wir Gelegenheit, auf das vortreffliche Heft V dieser Bibliographie aufmerksam zu machen. Die nun erschienenen übrigen Hefte haben unsere schon früher geäusserte Ansicht, dass der Zweig Landwirtschaft der schweizer. Bibliographie in den beiden sehr geschätzten Autoren vorzüglich bearbeitet worden ist, in vollem Umfange bestätigt, und wir können konstatieren, dass diese mit ausserordentlichem Fleisse durchgeführte landwirtschaftliche Bibliographie eine Zierde des ganzen Werkes bildet. *Hess.*

Möller, Dr., H. Die Hufkrankheiten des Pferdes, ihre Erkennung, Heilung und Verhütung. Dritte umgearbeitete Auflage. Mit 46 eingedruckten Abbildungen. Berlin, Verlagsbuchhandlung Paul Parey, Verlag für Landwirtschaft, Gartenbau- und Forstwesen. 1895. Preis Fr. 9. 35.

In dieser dritten Auflage ist die Einteilung des Stoffes der zweiten Auflage beibehalten worden. Einzig der Abschnitt über Steingallen hat eine Abänderung erfahren, indem die Steingallen von den durch Verwundungen veranlassten infektiösen Entzündungen abgetrennt und in einem besondern Abschnitte „Quetschungen und Zerreissungen der Huflederhaut" behandelt werden. Teils praktische Gründe, teils auch der Umstand, dass die Steingallen mit den subkutanen Verletzungen sehr grosse Verwandtschaft besitzen, haben diese Abänderungen bedingt.

Im übrigen bedarf das in tierärztlichen Kreisen so beliebte und buchhändlerisch schön ausgestattete Werk keiner weiteren Empfehlung. *H.*

Traité de thérapeutique chirurgicale des animaux domestiques par P. J. Cadiot et J. Almy. Tome premier: Chirurgie générale, maladies communes à tous les tissus, maladies des tissus, affections des membres. Avec 118 figures dans le texte. Paris, Asselin et Houzeau, juillet 1895. Prix frs. 10.

Vorliegendes Werk enthält die allgemeine Chirurgie und Operationslehre nach den modernen Forschungen erläutert. Sein Inhalt ist entsprechend den zu behandelnden Gebieten ein sehr reichhaltiger und zudem gediegener. Insbesondere haben uns die Abschnitte betr. Befestigung der Tiere, Anästhesie, Antisepsis, Blutstillung und Brennen sehr gut gefallen, dieweil sämtliche auf reiche, praktische Erfahrungen sich stützen. Die zahlreichen das Werk zierenden Abbildungen sind vortrefflich und die buchhändlerische Ausstattung sehr gut. Das Werk kann den Kollegen zur Anschaffung bestens empfohlen werden.

H.

Lehre vom Exterieur des Pferdes, bearbeitet von Prof. Dr. Fr. Müller in Wien. Fünfte verbesserte Auflage. Verlag von Wilhelm Braumüller in Wien, 1895.

Der gesamte Stoff wird in drei Abschnitten behandelt. Im ersten Teil macht der Verfasser einige naturhistorische

Bemerkungen über die Gattung, bespricht die Racen des Pferdes, die Grösse, sowie die Schönheit und die Temperamente desselben, dann folgt eine Beschreibung der Haarfarben und Abzeichen, der Altersbestimmung und Zahnlehre.

Im II. Abschnitt erfahren die einzelnen Körpergegenden eine ziemlich eingehende Betrachtung.

Im III. Teil finden die Stellung und Bewegung des Pferdes, die üblen Gewohnheiten desselben, sowie die Gewährsfehler ihre Besprechung. Es lässt dann der Verfasser noch eine Anleitung über die Auswahl der Pferde zu bestimmten Dienstverrichtungen und eine Übersicht über die Landbeschäler und die Racen derselben im Jahr 1894 folgen. Dem Werke sind 28 Holzschnitte, die Abbildung eines Original- und Araberhengstes und eines Pferdeskelettes beigegeben.

Wenn der Verfasser das Werk für den Unterricht und das Selbststudium empfiehlt, so fehlen zu diesem Zwecke die Abbildungen. Ein Exterieur ohne bezügliche Figuren kommt ungefähr der ausführlichen Beschreibung eines Gebäudes gleich ohne Plan, wobei doch der letztere für den Architekten die Hauptsache darstellt.

Im übrigen ist das Buch mit viel Sachkenntnis und praktischer Erfahrung geschrieben und zeugen die Abhandlungen von grosser Belesenheit; immerhin sei noch erwähnt, dass die Racenlehre etwas mehr Raum hätte finden dürfen.

Obwohl wir zur Zeit über eine ganze Reihe von Lehrbüchern verfügen, die diesen Stoff behandeln, so kann ich doch jedem, der sich für die Beurteilungslehre des Pferdes interessiert, das Werk zum Studium empfehlen. *Ehrhardt.*

Personalien.

Ernennungen. Vom Bundesrate wurden folgende Tierärzte zu Lieutenants der Sanitätstruppen ernannt: Weder, Arnold, von und in Oberriet (St. Gallen); Jeanneret, James,